

Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased.

Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose.

Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of **Swamp-Root** is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling all about it, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper.

Don't make any mistake, but remember the name, **Swamp-Root**, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.

Zu verkaufen! — Mein gerade fäblich von der Badefabrik gelegenes Anwesen, bestehend aus 3 1/2 Acker guten Landes, Wohnhaus mit 5 Zimmern mit Pantry, guter großer Keller, gutem Stall mit Heuboden (Platz für 3 Rindern), Schweinestall, sowie zwei Hühnerställe und noch einen kleinen Stall, sowie Windmühle und Tanz. Preis äußerst billig. Henry Blaize.

Mißglücktes sozial-politisches Experiment. Vor einigen Jahren machte Nürnberg, Bayern, den Versuch, Mietshäuser für Bedienstete der Stadt zu errichten. Es wurden damals 19 Häuser errichtet. Die Wohnungen wurden aber wenig genutzt; obgleich nur eine Vergütung von 3 1/2 Prozent und eine Tilgungsfrist von 100 Jahren angenommen wird, mußte der Stadtrat für 1903 den Betrag von 4220 Mark darauf zahlen.

Tabakspflanzler gab es in Bayern im Jahre 1903 10,224. Sie verteilten sich auf eine Gesamtfläche von 269,322 Ar (1 Ar gleich 119,6 Quadratmeter). Die Ernte betrug 4,984,545 Kilogramm (1 Kilogramm gleich 2,2 amerikanische Pfund) und blieb um 440,228 Kilogramm gegen das vorhergegangene Jahr zurück; der Gesamtwert der Tabaksernte (4,040,502 Mark) hatte eine Minderungs von 368,127 Mark.

Uebelkeit erregende, fröstelnde Krämpfe

Infolge von Schüttelfieber und Malaria können bei Electric Bitters gelindert und kuriert werden. Dieser ist eine reine, kräftigende Arznei und von besonderem Nutzen bei Malaria, denn er übt einen heilenden Einfluss auf dieses Fieber aus und treibt es gänzlich aus dem System heraus. Er ist dem Chinin bei Malaria vorzuziehen, da ihm dessen schlimme Nachwirkungen abgehen. (Dr. S. Munday von Henrico, Va. schreibt: „Mein Bruder war fieberkrank an Malaria und Gelbfucht bis er Electric Bitters nahm, welcher ihm das Leben rettete.“) In Sachheit's Apotheke; Preis 50c, garantiert.

Der Regenapparat im Theater.

Im Theater zu Bad Kissingen, Bayern, fand unlängst die Erprobung eines neuen Regenapparates statt. Als die gewaltigen Feuerturme eines mit Petroleum und Benzin überdeckten Holzstuhles in der Bühne in die Höhe züngelten, wurde der von der Firma Johann Schneider in München konstruierte Regenapparat in Betrieb gesetzt, der aus 84 laufenden Metern Kupferrohr durch 33,600 Löcher einen wahren Platzregen über das ganze Bühnenfeld schüttete. Das speziell gelabene Publikum mußte die Leberregung gewinnen, daß mit diesem Apparat und dem eisernen Vorhang jede Feuersgefahr gebannt werden kann. Der Apparat liefert in der Stunde 23,000 Quart. Die Firma Schneider hat auch die Regenapparate zum Prinz-Regenten-Theater und Schauspielhaus in München geliefert.

Obstexport der Staaten. Im Jahre 1904 haben amerikanische Bartlett-Birnen einen großen Absatz in England gefunden. Rund 75,000 Körbe dieser Frucht wurden exportiert, und der gesammelte Export östlicher Sommer- und Herbstbirnen erreichte mindestens 165 Bahnwagen-Ladungen. Den französischen Markt hat sich der amerikanische Apfel exportiert, besonders der Winterapfel. Im Winter 1903 auf 1904 wurden 2,000,000 Barrels Winteräpfel exportiert, die etwa \$5,500,000 einbrachten. In Mississippi wurden in jenem Winter mindestens 3,000,000 Barrels Äpfel aufbewahrt.



FOR SALE BY BOOKSELLERS AND NEWSDEALERS

Paper Patterns exclusive, stylish, practical and modest in price.

If you cannot get JUNIOR TOILETTES from your bookseller write for sample copy or send your subscription to

TOILETTES FASHION CO.
172 Fifth Ave., Cor. 22d St., New York.

Akademische Freizügigkeit.

Mehr Preußen auf süddeutschen Universitäten als Süddeutsche auf preussischen.

Auch für den letzten Sommer ist wieder wie gewöhnlich die Thatsache festzustellen, daß im Verhältnis genau doppelt so viel norddeutsche Studenten an süddeutschen Universitäten immatrikuliert waren als süddeutsche Studenten an norddeutschen Hochschulen; die sämtlichen norddeutschen Bundesstaaten zusammen zählten 28,634 Studenten, von denen 22,898 in Norddeutschland und 5736, gleich 20 Prozent, an süddeutschen Universitäten immatrikuliert waren; die süddeutschen Staaten dagegen zählten zusammen 8001 Studenten, von denen 7234 in Süddeutschland und nur 767, gleich 9,5 Prozent, in Norddeutschland studierten. Im Einzelnen waren von den 21,727 preussischen Studenten nach der vierten Teil, 4354, in Süddeutschland; in München waren 1522 Preußen immatrikuliert, eine Zahl, die nur in Berlin und Bonn überboten wird, in Freiburg waren genau 1000, in Heidelberg 578, in Tübingen 476. Im Ganzen waren von den preussischen Studenten 27,7 Prozent an nichtpreussischen Universitäten immatrikuliert; bei den sächsischen und bei den elsass-lothringischen Studenten, die nicht in ihrem Heimatland studierten, betrug der Prozentsatz 25,5, bei den württembergischen 34,1, bei den bayerischen 40,1, bei den sächsisch-weimarschen 50,9 und bei den mecklenburgischen sogar 57,8 Prozent, bei den bayerischen, die von jeher am wenigsten über die Grenzgebirge der engeren Heimat hinausgehen, nur 12 Prozent. Sehr verschieden sind natürlich diese Prozentsätze der auswärtigen Studirenden bei den einzelnen Fakultäten. Von den preussischen Juristen, 6845 an der Zahl, waren immatrikuliert 673 an drei bayerischen und 725 an den beiden bairischen Universitäten, von den preussischen Medizinern (3120) 533 in Bayern und 344 in Baden; dagegen waren von den 1573 bayerischen Juristen nur 59, von den 696 Medizinern nur 24 an preussischen Hochschulen eingeschrieben. Speziell von Medizinern waren an der bayerischen Universität Würzburg mehr Preußen als Bayern (184 gegen 152) und an der Universität München wurde die Zahl der preussischen Mediziner (312) von den bayerischen (mit 335) nicht erheblich übertraffen.

Kampf mit einem Affen.

Vor Kurzem hatte ein Thierbändiger im Londoner Hippodrom einen gefährlichen Kampf mit einem riesigen Affen zu bestehen. Das Thier, das erst kurz zuvor von Hagenbeck eingelaufen war, ist lebend 3,4 Fuß hoch und hat die Kräfte zweier Männer. Die ersten Dressurversuche gelangen über Erwarten gut. Als aber der Bändiger eines Abends den Käfig betrat, sprang der Affe, völlig unerwarteterweise, gegen ihn an. Ein geschickter Faustschlag warf das Thier zwar zurück, doch schon im nächsten Augenblick packte es das rechte Bein des Mannes, riß das Beinkleid in Stücke und vergrub seine Zähne tief in das Fleisch des vor Schmerz fast ohnmächtig werdenden Bändigers. In diesem kritischen Momente gelang es dem Manne, den Affen an der Gurgel zu packen. Er drückte ihm den Hals zu und schlug ihn mit voller Kraft in's Gesicht, bis das Thier aufleuchtend von ihm abließ. Nun hielt der Bändiger aber seinen Gegner an der Kehle, bis die Bestie bewusstlos liegen blieb. Als das Thier wieder zu sich kam, hielt der Bändiger ihm beide Hände fest und sah ihm scharf in's Auge. Nochmals versuchte der Affe gegen seinen Meister anzupringen, doch ein scharfer Blick und ein schneller Griff nach der Kehle des Thieres ließen es sich zu den Füßen seines Besiegten zusammenklammern. Der Kampf dauerte im Ganzen eine Viertelstunde.

Die Steuer der Berliner.

Von den Einkommensteuerzahlern Berlins hatte nach einer jüngst erschienenen Statistik für das Steuerjahr 1903—1904 der Höchstbesteuerter sein Einkommen auf 2,970,000 Mark geschätzt, wofür er dem Staat und der Gemeinde je 118,600 Mark Einkommensteuer zahlte. Gleich hinter ihm auf der Steuerstufenleiter standen zwei Steuerpflichtige mit 2,285,000 Mark beziehungsweise 2,190,000 Mark Einkommen. Es folgten dann neun Steuerpflichtige mit weniger als 2,000,000 Mark, aber doch mehr als 1,000,000 Mark, 30 mit 500,000 bis 1,000,000 Mark, 615 mit 100,000 bis 500,000 Mark. Ein Einkommen über 3000 Mark hatten überhaupt 54,466 Personen zu versteuern, denen 414,839 Steuerpflichtige mit unter 3000 Mark bis hinab zu 900 Mark gegenüberstanden. Die „nicht physischen Personen“ (Gesellschaften) versteuerten in 31 Fällen unter 3000 Mark, in 353 Fällen über 3000 Mark. Das höchste steuerpflichtige Einkommen war hier 11,785,900 Mark.

Die Rahtlöpfigkeit der Hagefelle. Eine Beobachtung von 300 Fällen von Haarschwund hat ergeben, daß die Rahtlöpfigkeit — gerade entgegen der gebräuchlichen Annahme — am häufigsten bei unverheirateten Männern vorkommt. Die meisten Rahtlöpfigen verbringen ihr Leben vorwiegend im Zimmer und fast alle gehören den mehr intelligenten Gesellschaftsklassen an. Gewöhnlich beginnt der Haarschwund vor dem 40. Lebensjahr. Bei Frauen wird der Haarschwund dann im Ganzen dünner, bei Männern wird dagegen der Scheitel kahl.

Elektrizität zum Holzfällen. Neuerdings sind in Frankreich mit Erfolg getränkte Versuche gemacht worden, Bäume mit Hilfe der Elektrizität zu fällen. Dazu wird durch den elektrischen Strom ein Platindraht weisglühend gemacht und statt einer Säge benutzt. Auf diese Weise wird jeder Baum viel leichter und schneller gefällt, als durch das althergebrachte Verfahren. Sägespäne fallen bei dem neuen nicht ab, und die leichte Verteilung der Schnittflächen bewirkt das Holz sogar noch in besserem Zustande.

Der allergrößte Part der Welt ist der Thiergarten bei Kopenhagen, Dänemark, der ein Gebiet von 4200 Acker bedeckt und von einem Fluß umgeben ist.

Jim, das alte Rhinoceros.

Ein Viebling der Kinderwelt im Londoner Zoologischen Garten gestorben.

Dieser Tage ist Jim, das alte Rhinoceros, ein Viebling der Kinderwelt im Londoner Zoologischen Garten, sanft und schmerzlos aus der Reife der Zeitgenossen geschieden. Vierzig Jahre hatte er im Norden des Regents Park sein schwerfällig friedliches Dasein geführt. Oberhäupter und Wärter des Zoologischen Gartens kamen und gingen, die andern Großen und Fürsten der Thierwelt wechselten fortwährend, Taufende von Menschen kamen und gingen, die Millionen vergnügter Kinder haben ihn verwundert angestarrt und gefuttert. Er war schon lange der Dohner des Gartens und der Zahn der Zeit schien ihm gar nichts anhaben zu können. Jim war ein ruhiges gutmütiges Geschöpf, ließ den Weltlauf gleichgültig an sich vorübergehen, wälzte sich im Sommer vergnügt in seinem Schlamm- und streckte im Winter nur behaglich den Kopf aus seinem umfangreichen Strohlager hervor, um mit trübseligem Interesse nach Bröckchen und Raschwerk auszuspähen, womit die Kinderbesucher ihrer Achtung und Bewunderung Ausdruck lieh. In seinen jungen Tagen soll er, wie die Leberlieferung meldet, manchmal in seiner räppischen Weise ganz ausgelassen gewesen sein, die Wärter umhergejagt und stellenweise geängstigt, aber nie Jemand wirklich etwas zu Leide gethan haben. Sehr lange schon war er in einem höchst gefeierten Viehhändler gewesen und hatte sich auch stets der besten Gesundheit erfreut, bis letztes Jahr plötzlich ein auffälliger Verfall seiner Kräfte bei ihm wahrnehmbar wurde. Seitdem war er dann gegen seine Wärter und andere Personen, die mit ihm auf freundlichem Fuße standen, ganz besonders zuthunlich geworden und wurde nun aus dem einen und dem andern Grunde förmlich verhaftet. Vor Kurzem hatten ihn die Wärter verlockt, sich auf der Weide bei seinem Hause wieder einen Spaziergang zu leisten. Jim ließ sich dazu bewegen, aber bald zeigte sich, wie schwach er geworden war, denn obgleich er lange nicht mehr das Gewicht befaß, wie vor einem Jahre noch, wollten ihn auf einmal seine Beine nicht mehr tragen. Er fiel nach einem langsamen Runtergang an seiner Hausthür zu Boden, und es war kein kleines Unternehmen, die ungefüge Masse durch ein ganzes Heer von Wärtern hinein und auf sein Lager zu schleppen. Dort, tief im Stroh gebettet, kam er dann langsam wieder zu sich. Doch nicht auf lange. Ein paar Tage später fand man ihn Morgens vor seiner unberührten Mahlglocke tot auf seinem Lager, zum allgemeinen Bedauern aller, die ihn kannten. Jim war wahrscheinlich das stillschweigende Rhinoceros seiner Zeit im Zustande der Gefangenschaft.

Der Jugendpreis.

Ehrenvolle Auszeichnung edler und selbst aufopfernder Menschen.

Frankreich hat alljährlich einen Tag, an welchem oft ein Lichtstrahl in das dunkle, erbärmliche Leben von Frauen und Männern fällt, die in der Selbstverleugnung und hingebender Sorge für andere ihren einzigen Daseinszweck erblicken. Es ist dies der Tag, an welchem die französische Akademie den Jugendpreis verleiht. Die Aufgabe, die Bekrönten feierlich zu verkünden, fiel letztes Jahr dem Dichter Paul Servien zu. Fast hundert Frauen und einem Duzend Männern ist diese Auszeichnung zu Theil geworden. Den höchsten Preis erhielt die Gesellschaft Valentin Haüy, die sich der Blindenfürsorge widmet. Man schätzt die Zahl der Blinden in Frankreich auf etwa 40,000, der Staat unterstützt davon 2000, die genannte Gesellschaft über die doppelte Zahl. Sie vertreibt aber nicht nur Almosen, sondern lehrt auch, wie bei Erkrankungen und manchen gefährlichen Gewerben die Erlöblichkeit zu vermeiden ist, und sucht, Erblindete angemessen zu beschäftigen. Sie hat mehr als 10,000 Bände in Blindenschrift herstellen lassen, die die einzelnen Departements durchwandern.

Ein „Grand Prix“ 3000 Francs, wurde einer Blinden zuerkannt, die in einer Blindenanstalt als Schutengel waltete und selbst die großen Freuden, die ihr der laure Dienst läßt, dazu benutzte, besonders Verlassene und Kranke zu unterrichten und aufzuheitern. Um sich mit einer taubstummen Blinden zu verständigen, hatte sie eine drahtlose Telegraphie durch Betupfen der Hände erfunden. Einen weiteren „Grand Prix“ erhielt eine frühere Aufseherin der Salpêtrière, die 1901 in Ruhestand getreten ist, nachdem sie 60 Jahre lang Geisteskrante und Nervenleidende gepflegt hat; sie besitzt schon das Kreuz der Ehrenlegion. Ihr Gehalt verwannte sie zum größten Theil dazu, schwächlichen Kranken aus ihrer Tasche die Anstaltskost zu verbessern, wobei sie thätig bestritt war, den Kranken die Möglichkeit zu verschaffen. Die meisten andern Preisgekrönten hatten die Auszeichnung dadurch verdient, daß sie durch ihre Hände Arbeit hilflose Verwandte duragschleppt haben.

Die preisgekrönten Männer waren ebenfalls meist wegen ihrer geduldrigen Fürsorge für andere gekrönt worden, so ein armer Bauer, der seit langer Zeit für drei geisteskrante Brüder sorgte, ein anderer, der als 13jähriger Junge außer seiner Mutter drei Schwestern und vier Brüder durch unablässige Arbeit so lange ernährte, bis sie selbstständig ihren Unterhalt erwerben konnten; die hochbetagte Mutter und eine kranke Schwester farbten in den Armen ihres treuen Pflegers, der alt und grau geworden war, ohne jemals Zeit gehabt zu haben, an das eigene Glück und an Heirath zu denken. Mehr an die männliche Jugend blaffischer Zeiten gemahnt ein alter Zollbeamter, der nicht weniger als 29 Personen aus dem Meere gerettet hat. Zahlreich sind wie gewöhnlich auch Dienstboten bedacht, die bei einer Familie unter schwierigen Umständen treu ausbarren, Jugend, Kraft und Gesundheit verloren haben.

Obm Krügers Testament.

Aus der Testamentsurkunde, die den letzten Willen des Präsidenten Krüger enthält und in Pretoria niedergelegt wurde, werden in einem englischen Blatt folgende Auszüge veröffentlicht: „Am heutigen 14. Dezember erschien vor mir, Wynand Cornelius Beuntings, Notar in Utrecht (Holland), in Gegenwart der nachgenannten Zeugen: Hr. Excellenz Stephanus Johannes Paulus Krüger, Präsident der Südafrikanischen Republik, zur Zeit in Utrecht (Holland) wohnhaft, der sein Testament machen will, und ich habe seinen Wünschen gemäß folgendes schriftlich aufgenommen: Eine Flasche Schnupftabak, ein Cylinderhut, ein schwarzes Hörtüch, verschiedene Gefangbücher, eine große Bibel, sechs kleinere Bibeln, acht Orden, eine Börse mit einem Transvaal-Sovereign, einem halben Transvaal-Schilling, ein Strohhut, das Großkreuz der Niederlande, der Rote Adlerorden, das portugiesische, belgische und französische Kreuz der Ehrenlegion, das Großkreuz von Monaco und zwei Briefumschläge mit Kopf- und Barthaaren des Verstorbenen. Ferner sind noch einige Silber vorhanden, einzelne Goldstücke, eine goldene Uhr mit Kette, ein goldener Ring, eine andere große Bibel, eine Staatsstiftung mit Geschirre und Waaregeln in europäischen Wänteln im Gesamtwert von \$172,120.

So kol heißt auf Deutsch Falte. So nennen sich bekanntlich die flabischen Turnvereine. In der südflabischen Poesie ist der Falte das Sinnbild des scharfzüngigen, den Feind mit elementarer Gewalt fassenden Helden.

Ein Viebling der Kinderwelt im Londoner Zoologischen Garten gestorben.

Die Rahtlöpfigkeit der Hagefelle.

Elektrizität zum Holzfällen.

Der Jugendpreis.

Ehrenvolle Auszeichnung edler und selbst aufopfernder Menschen.

Frankreich hat alljährlich einen Tag, an welchem oft ein Lichtstrahl in das dunkle, erbärmliche Leben von Frauen und Männern fällt, die in der Selbstverleugnung und hingebender Sorge für andere ihren einzigen Daseinszweck erblicken.

Ein „Grand Prix“ 3000 Francs, wurde einer Blinden zuerkannt, die in einer Blindenanstalt als Schutengel waltete und selbst die großen Freuden, die ihr der laure Dienst läßt, dazu benutzte, besonders Verlassene und Kranke zu unterrichten und aufzuheitern.

Die preisgekrönten Männer waren ebenfalls meist wegen ihrer geduldrigen Fürsorge für andere gekrönt worden, so ein armer Bauer, der seit langer Zeit für drei geisteskrante Brüder sorgte, ein anderer, der als 13jähriger Junge außer seiner Mutter drei Schwestern und vier Brüder durch unablässige Arbeit so lange ernährte, bis sie selbstständig ihren Unterhalt erwerben konnten;

Obm Krügers Testament.

Aus der Testamentsurkunde, die den letzten Willen des Präsidenten Krüger enthält und in Pretoria niedergelegt wurde, werden in einem englischen Blatt folgende Auszüge veröffentlicht:

Die Rahtlöpfigkeit der Hagefelle.

Elektrizität zum Holzfällen.

Der allergrößte Part

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald

in zwei Theilen

(Der zweite Theil ist das frühere „Sonntagsblatt“)

nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats Anzeiger und Herald, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten — und kosten nur

\$2.00 pro Jahr.

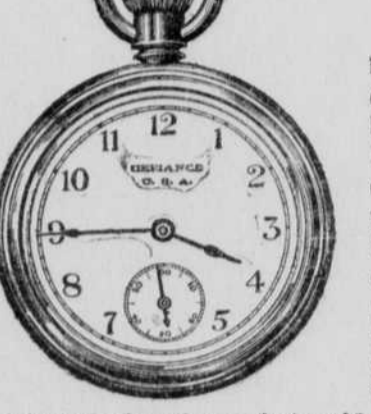


Unsere neuen Prämienbücher....

- Hier ist eine theilweise Liste der Bücher:
- No. 31: **Der Kampf um ein Kind.** Roman von Ewald August König.
 - No. 32: **Aus tiefem Schacht.** Roman von Fedor von Zobeltitz.
 - No. 33: **Gold und Blut.** Roman aus Süd-Afrika von D. Eister.
 - No. 34: **Die Tochter der Heide.** Roman von D. Eister.
 - No. 35: **Das Geheimniß des Holzhändlers.** Roman von Max Kreher.
 - No. 36: **Die Lüge ihres Lebens.** Roman von Alexander Römer.
 - No. 37: **Vor dem Kriegsgericht.** Kriminalroman von P. D. Höder.
 - No. 38: **Der Blutpreis.** Historischer Roman von B. Summers.
 - No. 39: **Zum anderen Male.** Novelle von Herman Mielke.
 - No. 40: **Die tolle Komteß.** Roman von Ernst von Wolzogen.
 - No. 41: **Die Schule der Armuth.** Roman von Arthur Zapp.
 - No. 42: **Zu fein geipponen.** Roman von B. L. Jarjeon.

Nebraska Staats-Anzeiger & Herald,
Grand Island, Nebraska.

Eine gute Taschenuhr umsonst!



Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine \$50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine \$50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herald nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch drauf los, schick uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist \$1.50, wofür wir sie an Abonnenten einschickt und \$1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herald,
BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

— Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Farmeigentum, ein gutes Wohnhaus nebst voller Lot im südlichen Theil der Stadt (5 Block vom Geschäftstheil). Guter Stall, Viehtränkung, hübscher Blick — gute Schatten-sowie Obstbäume, gute Pumpe sowie Sommerküche. Näheres in der Office dieses Blattes.

* Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — an Deutsch oder Englisch — an
Ernst Kühl, Beatrice, Neb.